



# KLEINER

Zugestellt durch Post.at  
AUSGABE 1/2015  
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN



# GRÜNER KAKTUS



## KOSTENLOSER FAHRRADCHECK

## VOM FACHPERSONAL

FAHRRADCODIERUNG DURCH DEN ZIVILSCHUTZVERBAND MÖGLICH

**SAMSTAG 18. APRIL, 14 – 17 UHR | MARKTPLATZ REGAU**

Der Fahrradcheck erfolgt durch Mechaniker der Fahrradwerkstatt „Zum rostigen Esel“ aus Linz. Die Überprüfung ist kostenlos, eventuell nötige Kleinteile werden verrechnet. Bei der Fahrradcodierung (€ 2,50) wird am Fahrradrahmen eine Zahlen/Buchstabenkombination eingraviert. Bei einem aufgefundenen Fahrrad kann daher anhand des Codes schnell überprüft werden, wer der Besitzer bzw. die Besitzerin des Rades ist.

Für Getränke, Kaffee und Kuchen ist gesorgt.  
Entfällt bei Regen!



*Eine Veranstaltung der Grünen Regau mit Oberösterreichischer Zivilschutz und der Fahrradwerkstatt „Zum Rostigen Esel“*

**OTELO MACHT NICHTS - OTELO MACHTS MÖGLICH**

Interview mit Wolfgang Mader, Otelos  
→ Seite 2-3

**ORTSENTWICKLUNG**

- Kreisverkehr,
- TKV-Strasse,
- Ortskern

→ Seite 4-5

**VOR DEM GEHALTSZETTEL SIND ALLE GLEICH**

Chancengerechtigkeit  
→ Seite 7

## LIEBE REGAUERINNEN, LIEBE REGAUER!

Unser schon allseits anerkannter, zur Tradition gewordener, Fahrradcheck am Marktplatz war dieses Jahr sehr gefährdet, weil die Pro mente – Fahrradwerkstatt, als wichtigster Kooperationspartner, ausgefallen ist – was wir sehr bedauern. Der Grund liegt darin, dass die geplanten Kürzungen im Sozialbereich auch die Pro mente voll treffen und dadurch die Arbeitskapazität für solche Sonderaktivitäten nicht mehr gegeben ist. Mit der Linzer Fahrradwerkstatt „Zum rostigen Esel“ haben wir einen guten Ersatz mit Erfahrung mit öffentlichen Fahrradchecks gefunden. Im Sinne der „Nahversorgung“ hoffen wir jedoch, dass im nächsten Jahr wieder die bewährten MitarbeiterInnen der Pro mente die Regauer Räder in Schuss bringen.

Ansonsten möchte ich auf die breite Themenpalette in dieser Ausgabe hinweisen. Von der Information, wie durch das offene Technologielaor Otelo die Entwicklung im ländlichen Raum beeinflusst wird, über Themen die Regau gerade bewegen, bis zur Möglichkeit, eine Broschüre zum Thema Gehaltsverhandlungen für Frauen zu bestellen, ist hoffentlich für jede und jeden etwas dabei.

Gemeinsam mit dem Grünen Team wünsche ich allen einen guten Start ins Frühjahr und hoffe, dass wir uns beim Fahrradcheck am Marktplatz sehen.

*Ihr Karl Gratzner*

Impressum: M. H. V.: Die Grünen Regau, Regau 26, 4844 Regau; Aufgabe- & Verlagspostamt: 4844 Regau; Auflage: 2500 Stk.; Fotos: bilderbox.at, Die Grünen, Privat; Layout: cxg; Druck: VöcklaDruck; Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier!

## OTELO MACHT NICHTS - OTELO MACHTS MÖGLICH

Ein Interview mit Wolfgang Mader über OTELO – das offene Technologielaor

### KGK: Was ist eigentlich die Gründungs- idee von Otelo?

Wolfgang: Zu Beginn stand ein regionaler Entwicklungsgedanke. In vielen ländlichen Regionen gibt es leerstehende Gebäude und kreative Menschen verlassen den ländlichen Raum. Wir haben uns spannende Freiräume für die Kreativwirtschaft im städtischen Raum angesehen und versucht ein Modell für den ländlichen Raum zu entwickeln.

Und so kam die Idee, Menschen einen Raum für kreative und technische Aktivitäten zu geben. Ich nenne dies Möglichkeitsräume. Es geht um Räume, die frei zugänglich sind. Und ganz wichtig ist, dass es keine Zwänge gibt. Es muss keinen Erfolg geben. Das Motto lautet: Druck raus - Lust rein.

Bei Otelo steht das gemeinschaftliche Gestalten und Experimentieren im Vordergrund, ganz egal ob technische, künstlerische oder ökologische Aktivitäten.

### KGK: Wann und wo ging es mit Otelo los?

Wolfgang: Die ersten Otelos wurden in Vöcklabruck und Gmunden 2010 gestartet. Wir haben in Vöcklabruck übrigens am 8. Mai 2015 unser 5-jähriges Jubiläum.

### KGK: Was waren die Schwierigkeiten beim Start?

Wolfgang: Zuerst musste ein Verein gegründet werden. Aber die echte Herausforderung war einen Raum zu finden. So bin ich froh, dass es gelungen ist, die ehemalige Musikschule in der Bahnhofstraße in Vöcklabruck vorerst für 3 Jahre zu bekommen. Aufgrund des Erfolges wurde der Mietvertrag verlängert. Heute gibt es übrigens 10 Standorte in Österreich. 7 davon in OÖ. Und auch 2 in Deutschland.



*Wolfgang Mader, Otelo*

Übrigens eine interessante Entwicklung ist, dass nun auch das erste Otelo in Wien in Planung ist. Die Idee kehrt nun offenbar in die Großstadt zurück.

### KGK: Wie sieht das nun im Konkreten aus?

Wolfgang: Wir bieten Raum, wo Menschen sich treffen und austauschen. Hier entstehen Knotenpunkte. Wir nennen diese Nodes. Es treffen sich beispielsweise 5 Menschen, die haben oder entwickeln eine gemeinsame Idee und schon ist eine Think-Node entstanden. Der nächste Schritt kann sein, die Idee auch einmal auszuprobieren. Dazu bieten wir Raum und Unterstützung beispielsweise durch Vernetzung. Und so entwickelt sich diese Node zur Game-Node. Ja und wenn sich das Ganze zu einem Projekt entwickeln sollte, gibt's auch Unterstützungen. Hier arbeiten wir auch mit dem TZ-Attnang und der Leaderregion Vöckla-Ager zusammen. Und das bezeichnen wir dann als Projekt-Node.

**KGK: Kannst Du uns ein Beispiel für so eine Node bzw. so eine Entwicklung nennen?**

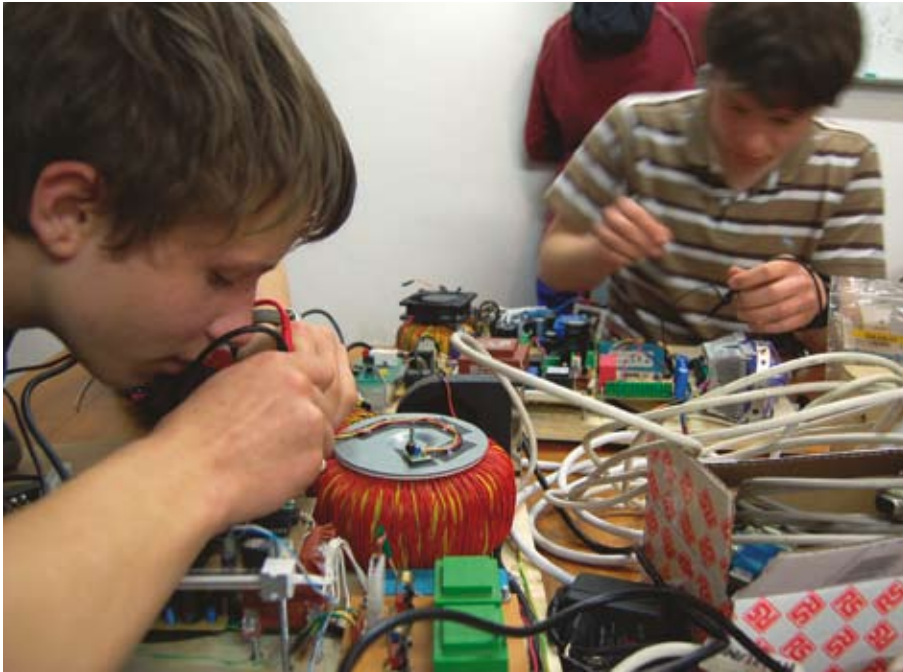


Foto: Otelo

Wolfgang: Klar. Ein Beispiel dafür ist der 3D-Drucker. Es hat mit einer Idee und einer kleinen Gruppe begonnen. Die haben sich einen 3D-Drucker selbst zusammgebaut. Sie haben diesen weiterentwickelt, sodass nun der 3D-Drucker Teile für weitere 3D-Drucker drucken kann. Inzwischen sind aus dem Projekt-Node bereits zwei Firmen entstanden. Und in Vorchdorf gibt es in der Neuen Mittelschule ein 3D-Labor.

Oder ein anderes Beispiel ist unsere regelmäßige Ideenküche, wo wir gemeinsam kochen und im Dialog Ideen austauschen. Dabei ist beispielsweise die Initiative zur Filmvorführung „Too Big To Tell“ entstanden. (siehe Veranstaltungshinweis auf dieser Seite, Anm. d. Red.)

**KGK: Spricht das Otelo Vöcklabruck hauptsächlich Vöcklabrucker Menschen an?**

Wolfgang: Das würde ich nicht so sehen. Das Otelo ist ja ein Experimentierraum für den ländlichen Raum. Hier zählt sicherlich den Raum Vöcklabruck dazu und es spricht aber Menschen weit über die Grenzen der Stadt Vöcklabruck hinaus an. Es gibt auch zahlreiche Initiativen, bei welchen sich einige Menschen aus Regau beteiligen. Hier fallen mir die Transition Gruppe,

mit Gemeinschaftsgärten, Permakultur und Car-Sharing oder das Freie Radio Salzkammergut ein.

**KGK: Wirkt dieser Otelo-Geist auch über das Otelo-Netzwerk hinaus?**

Wolfgang: Ja. Ich spüre eine Veränderung in der Zivilgesellschaft. Sie organisiert sich nun immer mehr selbst. Es ist eine soziokulturelle Innovationskraft entstanden. Und was mich besonders freut, die strahlt auch aus. Da gibt es nicht nur die Zusammenarbeit mit dem OKH (Offenes Kulturhaus im ehem. Krankenhaus Vöcklabruck, Anm. d. Red.) oder der SoLaWi Vöcklabruck. (Solidarische Landwirtschaft, welche im Otelo eine Gemüsebox zum Selbstabholen anbietet) So ist diese soziokulturelle Innovation ebenso ein Hauptthema der Leader Region Vöckla-Ager, welche jetzt gerade wieder durchstartet.

**KGK: Kannst Du die zentrale Aussage von Otelo abschließend in einem Satz zum Ausdruck bringen?**

Wolfgang: Ich denke am besten bringt dies unser Leitsatz zum Ausdruck: Otelo macht nichts - Otelo macht möglich!

Weitere Informationen finden sie auf:  
[www.otelo.or.at](http://www.otelo.or.at)  
[www.okh.or.at](http://www.okh.or.at)



**VERANSTALTUNGSHINWEIS**

**TOO BIG TO TELL**

**Recherchen in der Finanzwelt**

Filmvorführung mit der Regisseurin Johanna Tschautscher und Begleitprogramm. Freier Eintritt.

**DATUM:** Sonntag, 26. 4. 2015

**ORT:** OKH Vöcklabruck  
 Beginn ab 17 Uhr mit „Fünf Uhr Tee“ in der OKH-Bar

**VERANSTALTER:**

Otelo Vöcklabruck & Friends



**VERANSTALTUNGSHINWEIS**

**PERMAKULTUR-TAG**

Transition Vöcklabruck stellt sich vor und lädt zu einem Nachmittag über GEMEINSCHAFTSGÄRTNERN, Sonnenzeit und Permakultur.

**DATUM:** Sonntag, 19. 4. 2015

**ORT:** OKH Vöcklabruck  
 Beginn: 13 Uhr

Nähere Infos und Programm unter [www.transition.jetzt](http://www.transition.jetzt)



## DER KREIS-, KREIS-, KREISVERKEHR ...

**S**eit mehr als 2 Jahren ist er nun schon fertig, der Kreisverkehr an der Autobahnabfahrt Regau. Die Gestaltung war umstritten, die Maßnahme an sich nicht – gingen doch die Unfallzahlen stark zurück. So weit, so gut!

Die Gestaltung des Raumes im Kreisverkehr ist scheinbar allerdings ein sehr schwieriges Unterfangen für die Verantwortlichen in der Gemeinde. Ideen wurden gesucht – von der Bevölkerung, Schülern und Schülerinnen, den Gemeinderäten und Gemeinderätinnen ...

Aber wo sind diese Ideen gelandet? Was passiert damit? Wer entscheidet, wann sie aus der (welcher?) Schublade geholt werden? Wann wird mit der Umsetzung einer ausgewählten Idee begonnen?

Wäre jetzt eine günstige Zeit dazu, im Frühjahr, wenn allorts in den Gärten gewerkelt wird – neu gestaltet, verbessert, verschönert ...



## TKV-STRASSE

### Neue Projekte brauchen rechtzeitige und umfassende Information!

**B**ei der Notwendigkeit, dass die TKV eine eigene Zufahrt braucht, sind sich (fast) alle einig. Bei der Ausführung nicht mehr ganz, insbesondere beim Zeitplan. Soll die TKV-Straße doch noch vor der Wahl im Herbst fertig sein. Wo sich aber die Geister wirklich scheiden, ist bei der Informationspolitik über diese Straße.

Eigenartig war bereits, dass der Gemeinderat (GR) am 15. Dezember das Budget inklusive TKV-Straße beschlossen hat, obwohl bis zur Sitzung keinem Mitglied des GR, außer dem Bürgermeister, ein Finanzierungsplan bekannt war.

So wurde ein eigener Termin für Interessierte GemeinderätInnen angeboten, bei welchem neben der Vöcklabrucker Straße auch über die TKV-Straße informiert wurde. Also über den Plan und die Finanzierung und so weiter. Der Bürgermeister hat vermutlich nicht mit großem Interesse gerechnet. Denn die Sitzung fand im kleinen Sitzungsraum des Gemeindeamtes statt. Gekommen sind mehr Gemeinde- bzw. ErsatzgemeinderätInnen als zur GR-Sitzung, also

deutlich über 30. Dies hatte zur Folge, dass die meisten bei dieser Sitzung stehen mussten.

Doch – für manche überraschend – auch die Bevölkerung möchte Informationen zur TKV-Straße. So gab es eine Unterschriftensammlung, um eine entsprechende Info-Veranstaltung einzufordern. Sie fand wieder im kleinen Sitzungsraum statt. Da aber von dieser Veranstaltung auch andere AnrainerInnen erfahren haben, ist auch bei dieser weiteren Besprechung im kleinen Sitzungsraum der Platz wieder zu klein geworden und manche TeilnehmerInnen mussten wieder stehen.

Wir Grüne möchten, dass es eine öffentliche Info-Veranstaltung zur TKV-Straße gibt, zu welcher alle Interessierten eingeladen werden.

Und wir möchten weiters, dass Besprechungen in Räumen und Sälen stattfinden, wo alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sitzen können.

■ *Gerhard Feichtinger*

## 150 JAHRE

## FEUERWEHR REGAU

### Dieses Jubiläum wollen wir zum Anlass nehmen, um unseren beiden Feuerwehren im Gemeindegebiet von Regau zu danken.

**D**afür, dass sie viele Stunden Freizeit für Ausbildung, Übungen, Mitarbeit bei diversen Festlichkeiten und natürlich bei ihren vielfältigen Einsätzen opfern und so Garantien für rasche Hilfe in unterschiedlichsten Notfällen sind. Besonders schätzen wir auch, dass sie immer wieder junge Menschen für den Dienst an Mitmenschen begeistern können. Der jubelnden

Feuerwehr gratulieren wir auch zu der sehr informativen „BRAND aktuell – SPEZIAL“, die einen sehr interessanten Überblick über ihre Geschichte und ihre Aktivitäten gibt.

Für die Zukunft wünschen wir euch viele Menschen die eure Arbeit unterstützen und weiterhin so viel Begeisterung für die gute Sache.

## ORTSKERNBELEBUNG

### Welche Herausforderungen stellen sich weiter im Bereich Mobilität – Verkehr?

Sicherlich kann sich die eine oder der andere noch an den Ortskernentwicklungsprozess „Dialog und Entwicklung im Zentrum“ erinnern, insbesondere an das „World Cafe“, zu welchem im November 2013 die Bevölkerung von Regau in die Volksschule eingeladen wurde. Es ist daraus beispielsweise die Initiative „Genussmarkt Regau“ entstanden, welche einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Marktplatzes leistet.

Weitere 6 Themenbereiche müssen aber noch behandelt werden, in dieser Ausgabe möchten wir auf den Themenbereich Mobilität eingehen:

#### ANBINDUNG AN DEN ÖV

Mit dem Studentakt durch den Citybus und die Haltestellen der Postbusstrecke Vöcklabruck-Gmunden, ist eine gute Anbindung des Zentrums an den Öffentlichen Verkehr grundsätzlich hergestellt. Herausforderungen sind jedoch:

- Eine Verbesserung bei der Bushaltestelle für die SchülerInnen der VS und NMS.
- Die Klärung einer Streckenführung, bei der sowohl das Vitalcenter/Kino als auch der Ortskern optimal eingebunden werden können.
- Die Einbindung der geplanten „Smart Village“ (Erweiterung Bauernfeindsiedlung)

#### PARKPLATZSITUATION IM ZENTRUM

Durch die (in voraussichtlich 2 Jahren) geplante Umsiedlung des Billamarktes an den Ortsrand ergeben sich erhebliche Veränderungen. Natürlich auf dem Platz selbst – wie kann er weiter und sinnvoll genutzt werden? Was bedeutet das für die Parkplatzsituation im Zentrum? Welche Rollen soll das Ortszentrum weiter erfüllen, auch im Hinblick

auf die noch ungewisse Zukunft des „Hindingerhauses“? Diese Fragen müssen möglichst bald geklärt werden um die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen.

#### FUSSGEHER UND MOTORISIERTER VERKEHR GLEICHRANGIG

Eine zentrale Herausforderung stellt auch der LKW-Verkehr durch den Ortskern dar und ist derzeit insbesondere durch die TKV eine schwere Belastung. Die Errichtung der TKV-Straße und die damit verbundene Entlastung des Ortskernes werden die Möglichkeiten im Ortszentrum wesentlich erweitern. Bei einer Exkursion der Steuerungsgruppe konnten in Ottensheim verschiedene (bereits umgesetzte) Möglichkeiten besichtigt werden, die auch auf die vergleichbare Situation in Regau – Engstelen, Durchzugsstraße, etc. - anwendbar wären. Z. B. Gleichrangige Behandlung von Fußgehern und motorisiertem Verkehr, barrierefreie Gehsteige, optische Trennung der Verkehrsbereiche durch verschiedenfarbige Pflasterungen statt durch Striche, Begegnungszonen, etc.

#### GEMEINDEENTWICKLUNG IST MEHR ALS ORTSKERNENTWICKLUNG

Neben den schon in Diskussion befindlichen Themen zum Ortskern, darf aber auch die langfristige Planung und Entwicklung der gesamten Gemeinde mit den verschiedenen Ortsteilen nicht vernachlässigt werden, um eine lebenswerte Gemeinde für alle BewohnerInnen zu gestalten.

Um zu diesen Fragen und Herausforderungen weiter im Dialog zu bleiben, freuen wir uns auf ihre Rückmeldungen an [gerhard.feichtinger@gruene.at](mailto:gerhard.feichtinger@gruene.at) oder [laetitia.gratzer@gruene.at](mailto:laetitia.gratzer@gruene.at).

### EINE UNENDLICHE GESCHICHTE: REGAU UND EINE APOTHEKE

Bereits in unserer Zeitungsausgabe 2/2014 äußerten wir den Vorschlag, Rahmenbedingungen für einen Arzt und eine Apotheke in Rutzenmoos zu schaffen. Eine zusätzliche Arztpraxis würde eine Verbesserung der Infrastruktur für die Bevölkerung von Rutzenmoos bringen, ebenso eine Apotheke in Gehweite. Für die restliche Regauer Bevölkerung sollte sie gut und auch mit Öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.

Nun scheint, uns läuft die Zeit davon: immer wieder hört man, dass es auch in Vöcklabruck eine weitere Apotheke in der Varena geben soll. Und dann wäre, bedingt durch das Apothekengesetz, eine Apotheke in Regau für lange Zeit ein Wunschtraum.

■ *Lätitia Gratzer*



#### KURZMELDUNG

Wir freuen uns über eine weitere Verbesserung des Angebotes im ÖV in der Gemeinde Regau: Seit Dezember gibt es nun die Möglichkeit, mit der Bahn stündlich nach Wankham zu kommen bzw. von Wankham weg zu fahren.

## VCÖ-MOBILITÄTSPREIS OBERÖSTERREICH 2015

„Mobilität im Wandel“ lautet das Motto des diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich, der vom VCÖ in Kooperation mit dem Umweltressort des Landes OÖ und den ÖBB durchgeführt wird und auch vom OÖ Verkehrsverbund unterstützt wird.

**A**m VCÖ-Mobilitätspreis können Betriebe und Unternehmen, Schulen, Fachhochschulen und Universitäten, Gemeinden und Städte sowie Vereine und Organisationen mit umgesetzten Projekten teilnehmen. Von Seiten der Wissenschaft sowie durch Studierende können auch Konzepte beim VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich eingereicht werden. Und Privatpersonen sind aufgerufen, mit Ideen für eine umweltfreundliche Mobilität mit Zukunft beim VCÖ-Mobilitätspreis mitzumachen. Die Projekte werden von einer Fachjury bewertet, das am besten bewertete Projekt aus Oberösterreich wird im Herbst ausgezeichnet. Zudem haben Oberösterreichs Projekte die Chance auf Bundesebene zu gewinnen. **Einreichfrist ist der 30. Juni**, nähere Informationen beim VCÖ unter (01) 8932697 und unter [www.vcoe.at](http://www.vcoe.at)



## NEU: GRÜNE MITARBEIT IM ORTSBAUERNAUSSCHUSS

**Wir freuen uns über ein tolles Ergebnis bei der Landwirtschaftskammer-Wahl: In Regau haben 9,96% Grün gewählt! Die Grünen Bäuerinnen und Bauern schafften mit 5,06% den Einzug in die OÖ Landwirtschaftskammer!**

**A**ls Sensation und historischen Erfolg bezeichnete Grünen-Frontmann Clemens Stammler den Einzug in die Vollversammlung. Die Grünen Bäuerinnen und Bauern haben bereits mit ihrem Antrag für die Schaffung eines Bio-Ausschusses in der Landwirtschaftskammer gesorgt.

Am 13.03.2015 wurde unter anderen auch der neue Ortsbauernausschuss Regau in Schwanenstadt angelobt. Der Ortsbauernobmann, sowie die Ortsbäuerin und Stellvertreterin wurden wiedergewählt. Erstmals ist mit Andreas

Rainer aus Wankham auch ein Grüner im Ortsbauernausschuss vertreten. Die SPÖ hat ihr Mandat im Ortsbauernausschuss verloren. In einer ersten Diskussion wurde angeregt, mit den Anliegen der Bäuerinnen und Bauern verstärkt in der Öffentlichkeit aufzutreten. In Zukunft will sich die Vertretung der Bäuerinnen und Bauern auch darum bemühen, die Versiegelung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen kritisch zu hinterfragen und auch dagegen aufzutreten.



## UNSERE GEMEINDE BRAUCHT DEIN GRÜNES HERZ

In Oberösterreich sind Grüne derzeit in 93 Gemeinden im Gemeinderat vertreten, so auch in Regau. Wir wollen weiterwachsen und noch mehr grüne Ideen in unserer Gemeinde umsetzen. Politik in der Gemeinde bedeutet ja, unmittelbar mitzugestalten.

Wenn du dazu Lust hast und unser Team verstärken möchtest melde dich, schreib uns, ruf uns an:

**Gerhard Feichtinger**

[gerhard.feichtinger@gruene.at](mailto:gerhard.feichtinger@gruene.at) oder

**Karl Gratzer**

[karl.gratzer@gruene.at](mailto:karl.gratzer@gruene.at), 0676 3142801



## VOR DEM GEHALTSZETTEL SIND ALLE GLEICH!

Seit dem 18. Jahrhundert bereits kämpfen Frauenrechtlerinnen für eine Chancengerechtigkeit zwischen Frauen und Männern.

**D**er Internationale Frauentag im März ist der Tag, an dem Frauenernungsgeschichten gefeiert und gewürdigt werden, aber auch auf frauenpolitische Missstände aufmerksam gemacht wird. Zu diesen zählt nach wie vor die seit Jahrzehnten weit auseinanderklaffende Einkommensschere.

### EIN ALTER – NEUER HUT?

Im Bezirk Vöcklabruck etwa betrug die Einkommensschere im Jahr 2014 ganze 28,9 Prozent. Frauen arbeiteten somit 27 Tage „gratis“. Gründe für die Lohnunterschiede sind nicht nur, wie oft argumentiert, Teilzeitarbeitsverhältnisse – Frauen verdienen über alle Branchen und Berufsklassen hinweg deutlich weniger als Männer und das trotz gleicher und besserer Ausbildung und Berufserfahrung. 15 Prozent der Einkommensunterschiede sind sachlich nicht begründbar und daher auf reine Lohndiskriminierung von Frauen

zurückzuführen. Österreich liegt mit einem Einkommensunterschied von 27 Prozent zwischen den Geschlechtern EU-weit auf dem vorletzten Platz. Auch was die Besetzung von Führungspositionen betrifft sind Frauen trotz besserer Ausbildung und Berufserfahrung, deutlich hinter den Männern.

### GRÜNE FRAUENPOLITIK

Frauen müssen aktiv ihre Zukunft mitgestalten und wichtige Entscheidungen mitbestimmen. Wir sehen uns in der Rolle von Gestalterinnen und Visionärinnen. Daher möchten wir vermehrt die Einkommensschere thematisieren und in den Mittelpunkt stellen. Unser Ansatz: Eine gerechte und faire Entlohnung, die ein gutes Auskommen für Frau und Familie sichert, ist die Basis für ein selbstbestimmtes Frauenleben. Dabei gilt es auf mögliche Stolpersteine hinzuweisen und Frauen Tipps und Tricks für den Alltag zur Verfügung zu stellen. Angefangen bei Gehalts-



verhandlungen bis hin zu praktischen Karrietipps für eine erfolgreiche Berufslaufbahn. Die Hälfte von Geld, Jobs und Macht den Frauen!

■ *LAbg. Maria Buchmayr*

*Landessprecherin der Grünen OÖ  
Seit 2007 Sprecherin der Grünen  
Frauen OÖ*

Den **GEHALTSLEITFADEN DER GRÜNEN FRAUEN** erhalten Sie kostenlos am 22. April von 9 – 11 h bei einem Infostand am Wochenmarkt in Vöcklabruck oder durch eine Bestellung per Mail unter [frauen.ooe@gruene.at](mailto:frauen.ooe@gruene.at)

## GRÜNE STELLEN SICH VOR: FRIEDERIKE MADER

**Name:** Mader Friederike

**Geboren:** 15.4.1971

**Beruf:** Diplomkrankenschwester Hauskrankenpflege

**Familie:** verheiratet mit Wolfgang, 2 Kinder (18/20 Jahre)

**Wohnort:** Regau Unterlixlau

**Lieblingsbücher:** Krimis, vor allem aus Österreich, England, Schweden

**Lieblingsmusik:** Neil Diamond, Simon & Garfunkel, Red Hot Chili Peppers

**Lieblingfilm:** Krimis (jedoch keine Thriller)

**Liebste Freizeitbeschäftigung:** lesen, spazieren gehen, Freunde treffen

**Schönste Reisen:** Cornwall, Insel Rügen, Norwegen

**Wenn morgens der Wecker läutet denkst du dir? Noch 10 Minuten....**

**Was assoziiert du mit "Sandkasten"?** feiner Sand, Kuchen backen

**Was verbindest du mit Radfahren?** Unbedingt Radlerhose, hoffentlich keine Steigung

**Was assoziiert du mit „Achterbahn“?** Höhenrausch, Geschwindigkeit

**Wichtigstes lokales Anliegen?**

Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit, Gemeinschaft



## DIE ATOMLOBBY ZITTRT VOR UNS

Wie ein AKW die gesamte Atompolitik ändern könnte

**D**er geplante Ausbau des britischen **AKW Hinkley Point** könnte zum Stolperstein für die Atomlobby werden. Österreich hat – auf Initiative von Umweltlandesrat **Rudi Anschober** – eine so genannte Nichtigkeitsklage eingebracht. Denn der Bau des AKW wäre nur unter enormen EU-Subventionen möglich. Gibt der Europäische Gerichtshof unserer Klage Recht, würde das den Einstieg in den europaweiten Atomausstieg bedeuten.

### BEI DER ATOMLOBBY LIEGEN DIE NERVEN BLANK:

Ohne Milliardensubvention ist ein Ausbau nicht möglich. „Kein Wunder also, dass die Nerven bei der Atomlobby blank liegen“, sagt Rudi Anschober. Mein Appell an andere Mitgliedsstaaten lautet daher: „Schließt euch Österreichs Nichtigkeitsklage an!“

### DROHUNGEN GEGEN ÖSTERREICH:

Nervös ist auch der Britische Premier **David Cameron**, steht doch im Mai seine Wiederwahl an. Da sich die Vertragsverhandlungen mit den chinesischen AKW-Investoren aber immer länger verzögern, wird sich ein Abschluss vor den Wahlen nicht mehr



Foto: Land OÖ/Pichler

Rudi Anschober aktiv gegen Hinkley Point – bei der Atomlobby liegen die Nerven blank.

ausgehen. In diversen Medien sind schon Drohungen gegen Österreich durchgesickert, die nur als absolute Schwäche zu erklären sind.

### KOSTEN KÖNNTEN SICH VERDREIFACHEN:

Vergleichbare Ausbauprojekte in Finnland und Frankreich haben gezeigt, dass der Bau drei Mal so teuer ausfällt, als geplant. Die Strombörsepreise

betragen aktuell gerade mal ein Viertel ihrer AKW-Herstellungskosten.

„Die Ausbaupläne sind daher auch wirtschaftlich absolut sinnlos“, so Anschober. Die Atomlobby zittert – und wir kämpfen weiter dafür, dass dieser Deal gestoppt wird. Ohne Quersubvention hat schlussendlich auch der Ausbau von Temelín keine Chance – und wir bewahren OÖ vor einem zusätzlichen Risiko!

## GROSSES HERZ FÜR KLEINE FREUNDE!

**T**ierfreundInnen kennen ihn schon lange: Seit fünf Jahren hilft Pfarrer **Franz Zeiger** mit seinem Team von der Pfarre Linz-St. Peter TierbesitzerInnen in Notsituationen, wenn das Geld für das Futter oder Arztrechnungen nicht mehr ausreicht. Damit ihnen nicht der Verlust ihrer geliebten Haustiere droht, verteilt er bis zu 600 Kilo Futterspenden- pro Monat! „So viel soziales Engagement ist großartig. Tiere sind oft die besten Freunde,



Foto: Die Grünen OÖ

für viele sind sie oft der einzige soziale Kontakt“, meint **Rudi Anschober**,

selbst „Herrl“ seines Golden Retrievers „Agur“. Bei einem Besuch mit Landessprecherin **Maria Buchmayr** überreichte er im Namen der Grünen OÖ jede Menge Tierfutter sowie einen Spendenscheck für Tierarztrechnungen.

Bedarf gibt es genug – Spenden hingegen kann es nicht genug geben! Sowohl Futter als auch Geldspenden sind bei der Initiative immer gern gesehen:

➔ **Mehr Infos: [www.tiertafel.at](http://www.tiertafel.at)**